



## Lernende Region Osnabrück

„Das Leben erobert den Erdball nicht durch Kampf, sondern durch Vernetzung.“

*Lynn Margulis, Zellbiologin*

### Ausgangslage

Das deutsche (Weiter-) Bildungssystem steht vor weit reichenden Veränderungen: Für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft und ihrer Menschen wird das lebenslange bzw. das lebensbegleitende Lernen für „alle“ zum entscheidenden Faktor. Dafür müssen entsprechende Strukturen geschaffen werden, mit denen gerade auch lernferne Gruppen erreicht werden.



Neben einer unübersichtlichen Bildungslandschaft stellen dabei in der Region Osnabrück insbesondere die „Integration von Zuwanderern“ sowie die „Bildungs- und Berufswelt Jugendlicher“ zentrale Problemlagen dar. Mit dem Projekt „Lernende Region Osnabrück“ sollen in diesen Bereichen die Strukturen dauerhaft verbessert werden. Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten wurden die politisch Verantwortlichen, die Verwaltung sowie die regionalen Bildungs-Akteure frühzeitig in den Planungsprozess eingebunden.

### Lernen – tagtägliche Herausforderung

Ohne Zweifel sind Neugier, Weiterentwicklung und lebenslanges Lernen in unserer sich schnell verändernden Gesellschaft mehr denn je Voraussetzung für eine aktive und beruflich erfolgreiche Lebensgestaltung. Dafür brauchen wir aber auch neue Lern- und Unterrichtsformen und einen übersichtlichen, leicht erreichbaren Zugang zu den verschiedensten Bildungsangeboten.

### Netzwerke bilden

Konstruktive und kreative Zusammenarbeit statt Konkurrenz heißt daher die Devise der Zukunft. Intensive Kooperationen und Vernetzungen sind ein Weg, um die großen gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. In diesem Sinne möchte die „Lernende Region Osnabrück“ in den nächsten vier Jahren ein innovatives Netzwerk für die zahlreichen öffentlichen und privaten Bildungsorganisationen in der Region bilden. Sie ist dabei Teil des von der Bundesregierung aufgelegten und maßgeblich geförderten Bildungs-Programms „Lernende Regionen“.

## Visionen umsetzen

Im Rahmen der „Lernenden Region Osnabrück“ rücken unsere hiesigen Bildungsorganisationen enger zusammen und arbeiten gemeinsam an drei verschiedenen Schwerpunktthemen:



Übergreifend soll das breite Angebots-Spektrum der Bildungsorganisationen mit Hilfe eines Bildungsservers im Internet und weiterer PR-Maßnahmen übersichtlich und für jeden leicht abrufbar präsentiert werden. In weiteren Schwerpunkten geht es um die „Integration von Zuwanderern“ und um die „Bildungs- und Berufswelt Jugendlicher“.

Durch den intensiven Austausch von Informationen, Konzepten und Ideen sollen die Bildungsangebote in der Region aufeinander abgestimmt, qualitativ verbessert und innovativ weiter entwickelt werden. Nur so kann auf Dauer ein tragfähiger und leistungsstarker Verbund entstehen und die Vision von der nachhaltig und lebenslang lernenden Gesellschaft in unserer Region umgesetzt werden.

## Zentrale Koordination

Die an der Volkshochschule der Stadt Osnabrück angesiedelte Projektsteuerung der „Lernenden Region Osnabrück“ ist Koordinationsstelle, Ansprechpartnerin und Verbindungsglied für alle Netzwerkteilnehmer wie auch für noch nicht beteiligte Organisationen und Interessierte. Darüber hinaus fungiert sie als offener Pool für alle das Netzwerk betreffenden Informationen.



## Maßnahmen und Projekte der Lernenden Region Osnabrück

- Durch einen **Bildungsserver für die Region Osnabrück** wird das gesamte Spektrum an Bildung für Interessierte transparent und leichter erreichbar
- Durch eine **qualitative Erfassung des Bildungsangebots** und der Anbieter wird für den Nutzer die Qualität des Angebots durchschaubarer.
- Durch eine **Elternschule** sollen Eltern bei ihrer schwierigen Erziehungsaufgabe unterstützt werden und Hilfen bekommen, die Kommunikation mit ihren Kindern aufrecht zu erhalten.
- Durch die **Potentialanalyse** werden Jugendlichen ihre Stärken und Begabungen deutlich und sie erhalten dadurch eine Unterstützung bei der selbständigen beruflichen Orientierung.
- Die **Schulsozialarbeit** begleitet Jugendliche die Schwierigkeiten haben ihre Berufsausbildung durchzuhalten und fördert durch Lernpatenschaften die Kooperation der Jugendlichen untereinander.
- Durch eine **zentrale Einstufungsberatungsstelle** wird jeder der die deutsche Sprache lernen möchte schnell in den für ihn passenden Kurs vermittelt und das Angebot an Sprachkursen übersichtlich.
- Eine **Prüfungszentrale für Deutsch als Fremdsprache** bietet qualifizierte Prüfungen und Zertifikate für die Schüler aller Sprachkurse an.
- **Regionale Fort- und Weiterbildung** gewährleistet modernen qualifizierten Unterricht und gut ausgebildete Dozenten.
- In **neuen Kurskonzepten** im Bereich Deutsch als Fremdsprache wird Unterricht für spezielle Lernergruppen mit beruflichen und sozialen Orientierungsanteilen entwickelt um eine effektive Integration zu erreichen.

# Drei Praxisbeispiele

## Elternschule

Wie kann ich mein Kind richtig erziehen? Das ist eine Frage, die viele Menschen bewegt, denn schließlich werden Eltern schnell beschuldigt, etwas falsch gemacht zu haben - doch unterstützt und begleitet werden sie nicht in ihrem schwierigen Erziehungsprozess.

Für quasi jeden Beruf gibt es heute sorgfältig ausgearbeitete Ausbildungspläne - nur für eine Vorbereitung oder Begleitung im „Beruf“ Elternsein gibt es in unserer Gesellschaft so gut wie kein Bewusstsein. Dabei ist diese Aufgabe für Eltern in einer Welt, die sich schnell verändert und immer neue Herausforderungen stellt alles andere als einfach: Wer hat schon gelernt, die Kinder dabei zu unterstützen selbständig und eigenverantwortlich ihren Lebensweg zu gestalten und miteinander im Gespräch zu bleiben?



Erstaunlicherweise klappt Erziehung in der Regel noch immer recht zufriedenstellend, doch in vielen Fällen - und diese Fälle häufen sich - sind die Eltern schlichtweg überfordert. Die Elternschule bietet Eltern die Möglichkeit in einem Kurs andere Eltern, die ähnliche Probleme haben wie sie selbst kennen zu lernen.

An zehn Abenden wird anhand von Themen wie Erziehungsstil, Kommunikation, Werte, Grenzen, altersspezifische Bedürfnisse, Gewaltfreie Erziehung, Umgang mit Drogen oder Konflikte direkt an den Erfahrungen und Problemen der Eltern gearbeitet. Begleitet wird der Kurs von jeweils zwei ausgebildeten TrainerInnen.

In der Elternschule geht es nicht darum von „Erziehungsexperten“ etwas Kluges zum Thema „wie erziehe ich mein Kind richtig“ zu erfahren, sondern darum, an konkreten Alltagserfahrungen der Beteiligten anzuknüpfen und gemeinsam alternative Verhaltensweisen kennen zu lernen und auszuprobieren. Der gegenseitige Austausch in dieser Expertenrunde ist von überaus großer Bedeutung – denn niemand macht alles „falsch“ und alle am Elternkurs Beteiligten haben an die Anderen wertvolle Erfahrungen weiter zu geben.

## Orientierungskurse

Stellen Sie sich vor, Sie kommen neu in ein fremdes Land, in eine neue Stadt. Aus welchen Gründen auch immer - in der Regel hat es etwas mit der unbefriedigenden persönlichen Situation zu tun - werden Sie in Zukunft dort leben und arbeiten. Falls Sie eine Familie haben, ist auch die dabei. Sie kennen die Sprache nicht.



Vom Schulsystem, den politischen Verhältnissen, dem Versicherungs- und Sozialsystem haben sie keine Ahnung. Sie wissen nicht wie das öffentliche Verkehrssystem funktioniert, welche Geschichte diese Stadt hat, was kulturell so los ist. Wie verhält man sich dort bei Einladungen, wie spricht man Menschen an, was gilt als höflich und als unhöflich? Können Sie dort Ihre Religion mit den entsprechenden Verhaltensweisen ausüben, ist Ihre Ausbildung anerkannt, wie finde Sie in der Region Arbeit? Alles irritiert und fühlt sich fremd an, es gibt kaum etwas Vertrautes. Im Urlaub ist das vielleicht spannend aber auch da suchen wir gleich nach Vertrautem, nach Anknüpfungspunkten.

Um sich in einer fremden Umgebung zu orientieren, ist Sprache sicherlich eine Grundvoraussetzung. Das neue Zuwanderungsgesetz sieht in diesem Sinne vor, jedem dauerhaft Zuwandernden einen Basissprachkurs zu ermöglichen. Zu einer selbstständigen Lebensgestaltung gehört aber erheblich mehr.

In den Orientierungskursen sollen den Zuwandernden neben der Sprache auch Kenntnisse zur allgemeinen Orientierung in unserer Region vermittelt werden. Sie sollen dabei unterstützt werden, sich möglichst schnell selbstständig zu bewegen, Arbeit zu finden und ihre Angelegenheiten eigenständig zu erledigen. Dazu gehören neben übergeordneten Informationen über Versicherungen, Rechts- und Schulsystem auch regional bezogene Unterrichtseinheiten z.B. zur geographischen Orientierung, zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und darüber, wie man sich hier bewegen kann, ohne gleich in jedes „Fettnäpfchen“ zu treten.

## **Bildungsserver**

Mobilität, Veränderung, Weiterentwicklung, Anpassung, Globalisierung, neue Technologien, neue Berufe – all das sind Schlagworte, die wir ständig hören oder lesen und die uns alle betreffen.



Niemand kann davon ausgehen, dass er/sie den Beruf, den er/sie einmal gelernt hat auch nach einigen Jahren noch ausüben kann. Fort- und / oder Weiterbildung sind für jeden von uns schon fast eine Selbstverständlichkeit und das Angebot an mehr oder weniger qualifizierten Lehrgängen in unserer Region ist recht groß und wächst. Immer neue Anbieter kommen auf den Markt.

Nur wie bekomme ich einen Überblick, wie kann ich die Angebote vergleichen, was ist für mich das Richtige? Wenn ich Glück habe, finde ich Jemanden, der sich gut auskennt und mich berät. Aber auch für Berater ist es schwierig den Überblick zu behalten und vor allem die Angebote qualitativ zu vergleichen.

Die Region Osnabrück ist zudem recht groß und unter Umständen ist der Weg zu einer Qualifizierungsmaßnahme weit. Doch vielleicht gibt es auch etwas in der Nähe? An diese Information zu gelangen ist im Moment nicht einfach.

Für immer mehr Menschen ist es eine Selbstverständlichkeit sich über das Internet zu informieren. Ein zentrales Anliegen des Projektes „Lernende Region Osnabrück“ ist es daher, das gesamte Bildungsangebot in unserer Region über einen Bildungs-

server für jeden Interessierten transparent zu machen. Transparent für den Interessierten bedeutet, dass der Server aus der Perspektive des Suchenden aufgebaut wird, so dass dieser schnell und ohne Umwege einen Überblick über das Angebot und die jeweilige Leistung bekommt.

Aber auch für Beratungsstellen wird dieser Bildungsserver wertvolle Informationen liefern, denn kompetente Beratung wird immer mehr zu einer Schlüsselfunktion in unserer Gesellschaft. Nicht zuletzt werden Aktivitäten und Ergebnisse aus der Zusammenarbeit der Bildungsträger im Projekt „Lernende Region Osnabrück“ über den Bildungsserver für jeden Interessierten zugänglich gemacht und weitere Informationen rund um das Thema „Bildung“ und „Wissen“ angeboten.

## Visionen für 2006

### **Transparenz der Bildungslandschaft**

- Der Bildungsserver ist in der Region zum zentralen Eingang in das Reich der Bildung geworden
- Als starker Katalysator trägt er zum lebenslangen Lernen und zu einer hohen (beruflichen) Qualifikation der Menschen in der Region bei



### **Integration von Zuwanderern**

- Zuwanderer finden durch die Einstufungsberatung schnellstmöglich den für sie passgenauen Sprachkurs
- Neben dem sprachlichen etabliert sich auch ein konkret auf den neuen Wohnort bezogenes Orientierungs-Angebot
- Durch Kooperation wird die sprachliche und gesellschaftliche Integration vor Ort spürbar verbessert

### **Bildungs- und Berufswelt Jugendlicher**

- Durch Modellprojekte bekommen Jugendliche beim Übergang von der Schule in die Berufswelt Orientierung und Unterstützung
- Durch Stärkung elterlicher Erziehungskompetenz werden auch Kinder und Jugendliche gestärkt
- Das Motto „Prävention statt Reaktion“ setzt sich durch

# Grußworte an die Lernende Region Osnabrück



Die Bedeutung der Aus- und Weiterbildung wächst angesichts der zunehmenden Globalisierung von Produktion und Märkten. Viele Menschen erleben Auswirkungen des Strukturwandels, sozialer, wirtschaftlicher und politischer Veränderungen an ihrem Arbeitsplatz, in ihrem Beruf, in ihrer Freizeit, in der Familie. Bildung und Qualifikation sind dabei mehr als bisher zur umfassenden Persönlichkeitsentwicklung notwendig, aber auch, um den Strukturwandel aktiv mitgestalten zu können.

Mit dem Programm "Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken" der Bundesregierung soll die Entwicklung einer neuen Lernkultur gefördert werden. Dies soll an den Orten geschehen, an denen die Menschen ihre Erfahrungen sammeln – in Arbeit und Beruf, in Kultur und Politik und nicht zuletzt im persönlichen Leben. Dadurch wollen wir das Konzept der "lernenden Gesellschaft" in größerer Breite als bisher verwirklichen, jedoch ausgehend von den regionalen Besonderheiten und Notwendigkeiten. Wichtige Ziele sind dabei die Stärkung der Bildungsbeteiligung aller Menschen und die quantitative und qualitative Verbesserung der Angebotsstrukturen im Sinne einer stärkeren Nutzerorientierung. Gleichzeitig soll die Entwicklung von neuen Lernformen (z.B. mit Hilfe der neuen Medien), die neben den klassischen Bildungsangeboten auch selbstorganisiertes und selbstgesteuertes Lernen möglich machen, angestoßen werden.

Durch den Auf- und Ausbau regionaler Netzwerke, in denen Bildungsanbieter, Unternehmen, Gewerkschaften, Kammern, soziokulturelle Einrichtungen, Arbeitsämter usw., insbesondere aber die Bürgerinnen und Bürger, die ihren Wunsch nach Weiterbildung verwirklichen wollen, zusammenarbeiten, soll eine Bildungsinfrastruktur entwickelt werden, die den Anforderungen einer zukunftsfähigen Gesellschaft entspricht. Zugleich muss diese Infrastruktur darauf angelegt sein, dass der Einzelne die Chance bekommt, seine persönlichen und individuellen Fähigkeiten zu entwickeln.

Die Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung darf nicht dazu führen, dass ein Teil der Menschen von dieser Entwicklung abgekoppelt wird. Daher zielt das Förderprogramm besonders auf Integration bildungsbenachteiligter Personen und damit auf Partizipation und Chancengleichheit.

Durch das Förderprogramm "Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken", das Ende 2000 gestartet wurde, sollen insbesondere die bildungsbereichsübergreifende Kooperation, die Transparenz der Bildungsangebote, Information und Beratung sowie die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung verbessert werden. Ebenso soll selbstgesteuertes Lernen unterstützt, Kreativität und Eigenverantwortung gestärkt und Medienkompetenz vermittelt werden. Dafür stehen bis 2006 voraussichtlich 66 Mio. € Bundesmittel und rund 51 Mio. € Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds zur Verfügung. Hinzu kommen Eigenmittel der Netzwerke. Gegenwärtig werden bundesweit bereits 53 Projekte der 1. Ausschreibungsrunde und 29 Projekte der 2. Welle gefördert.

Eines dieser Projekte ist die „Lernende Region Osnabrück – Netzwerk für Kommunikation und Innovation“, die Mitte 2002 in die vierjährige Umsetzungsphase startet. Neben den Querschnittsaufgaben Netzwerkmanagement und Öffentlichkeitsarbeit sollen in Osnabrück Teilprojekte zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration von nichtdeutschsprachigen Inländern und Ausländern, zur Erhöhung der Transparenz in der regionalen Bildungslandschaft und ein Teilnetzwerk Bildungs- und Berufswelt Jugendlicher umgesetzt werden. Die Volkshochschule der Stadt Osnabrück hat die Projektleitung dieser Lernenden Region

übernommen und durch die Zusammensetzung des Netzwerks in Osnabrück und seine Organisationsstruktur bereits gute und vielversprechende Vorarbeit geleistet.

Ich wünsche allen Beteiligten vor Ort für die nun anstehende Verwirklichung der lernenden Region Osnabrück viel Erfolg



Edelgard Bulmahn  
Bundesministerin für Bildung und Forschung

---

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



die Bildung gilt immer mehr als Schlüssel für die Herausforderungen einer Wissensgesellschaft und für die erfolgreiche Gestaltung der persönlichen Zukunft. Wenn wir dem Ziel einer „lernenden Gesellschaft“ näher kommen wollen, ist es sinnvoll, die vielfältigen Ansätze, Institutionen und Initiativen in diesem Bereich stärker zu vernetzen, um Synergieeffekte zu erzielen. Stadt und Landkreis sind sich darin einig, dass in vielen

Bereichen gemeinsame Aktivitäten gestärkt werden können, um dem Ziel einer „lernenden Region“ näher zu kommen.

Wir sind daher dankbar, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung auf Initiative der Volkshochschule der Stadt Osnabrück das Projekt „Lernende Region Osnabrück – Netzwerk für Kommunikation und Innovation“ in seine Förderung aufgenommen hat.

Wir danken allen Trägern, die sich bereits dieser Initiative angeschlossen haben, um gemeinsam in ausgewählten Projektbereichen, wie Bildungs- und Berufswelt Jugendlicher, Transparenz der Bildungslandschaft und Förderung der Integration von Aussiedlern und Ausländern erfolgreich zusammen zu arbeiten.

Wir unterstützen diese Arbeit und wünschen diesem Projekt viel Erfolg im Interesse der hier lebenden und lernenden Menschen.



Hans-Jürgen Fip  
Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück



Manfred Hugo  
Landrat des Landkreises Osnabrück